



WIEN NEU: 10 Denkanstöße für Politik und Verwaltung in der wachsenden Stadt

THOMAS RITT

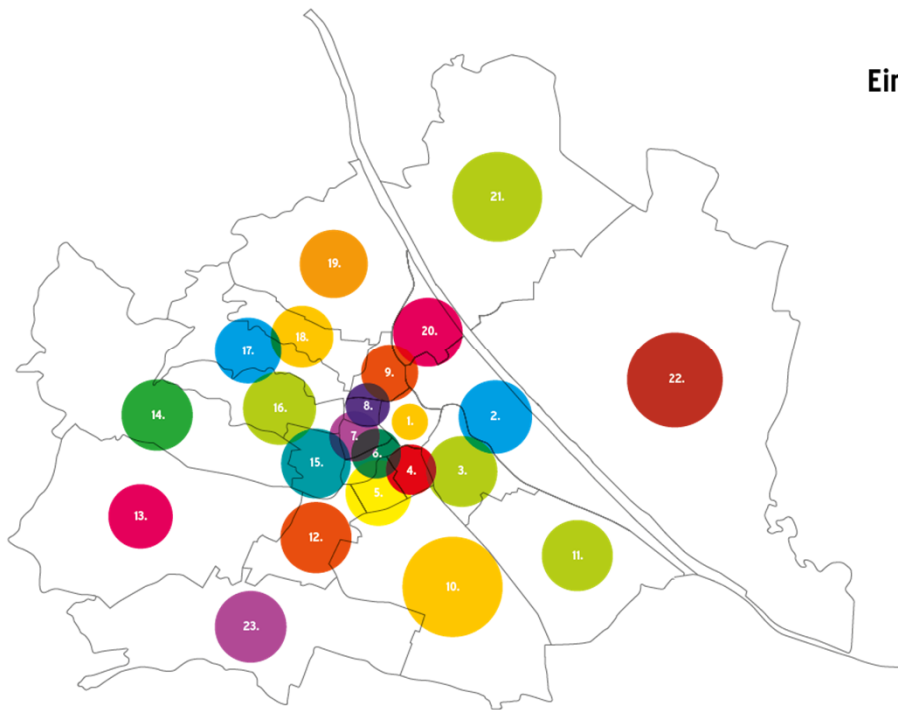
AK Wien, Abteilung Kommunalpolitik



wien.arbeiterkammer.at

1: Innenstadt-BewohnerInnen werden stärker repräsentiert

EinwohnerInnen pro BezirksmandatarIn



EinwohnerInnen pro BezirksmandatarIn

1. Innere Stadt	408	
2. Leopoldstadt	1.695	
3. Landstraße	1.574	
4. Wieden	792	
5. Margareten	1.356	
6. Mariahilf	775	
7. Neubau	782	
8. Josefstadt	613	
9. Alsergrund	1.022	
10. Favoriten	3.162	
11. Simmering	1.587	
12. Meidling	1.590	
13. Hietzing	1.303	
14. Penzing	1.595	
15. Rudolfsheim-F.	1.526	
16. Ottakring	1.679	
17. Hernals	1.391	
18. Währing	1.229	
19. Döbling	1.458	
20. Brigittenau	1.527	
21. Floridsdorf	2.531	
22. Donaustadt	2.883	
23. Liesing	1.613	

Quelle: Stadtwahlbehörde, Projekthaus



1: Innenstadt-BewohnerInnen werden stärker repräsentiert

- **Entweder bekommen die jetzigen Bezirke unterschiedliche aufgabenorientierte Ressourcen und Rechte**
- **Oder ein Neuzuschnitt der Bezirke schafft neue und demokratischere Verwaltungseinheiten.**



2: Klare Zuständigkeiten zwischen Stadtregierung und Bezirken

- **Viele Entscheidungen, die bisher im Bezirk gefällt werden, haben Auswirkungen auf die ganze Stadt. Sie sollten konsequent zentral entschieden werden.**

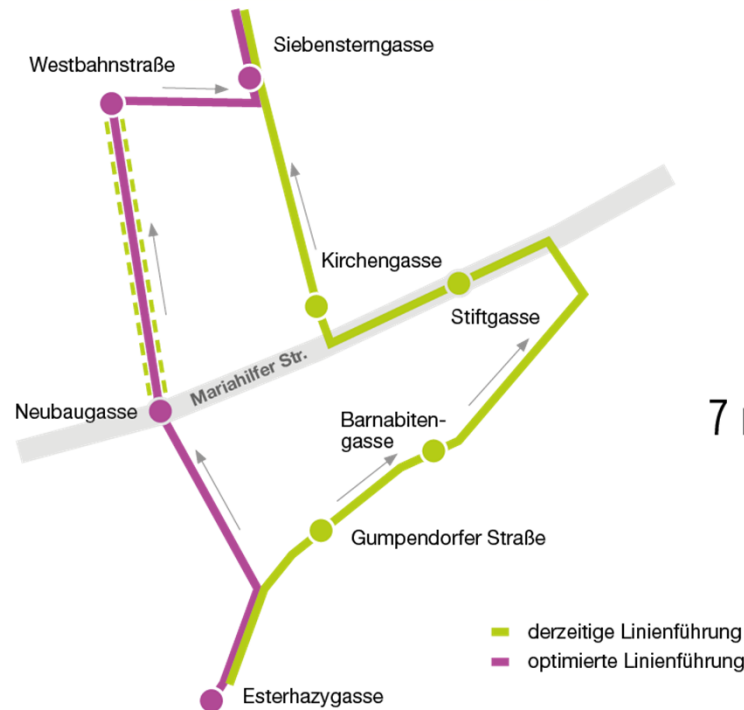
2: Klare Zuständigkeiten zwischen Stadtregierung und Bezirken

Bezirksübergreifender Verkehr: Gemeinde oder Bezirk?

Die Streckenführung des 13A aufgrund eines **Bezirksvertretungsbeschluss**

13A

15 Millionen
Fahrgäste



1 km Umweg
7 min Zeitverlust

Quelle: Wrlinien, AK Wien



wien.arbeiterkammer.at

3: Arbeit von BezirksvertreterInnen muss attraktiver werden

- **Wer eine lebendige Kommunalpolitik will, muss Wege finden, wie diese mit den heutigen Berufsanforderungen vereinbar sind.**
- **Entschädigung für den Arbeitgeber, wenn BezirksvertreterInnen wegen eines Lokalausweises in der Firma fehlen?**



4: Mehr hauptamtliche KommunalpolitikerInnen in die Bezirke

- **Zwei hauptamtliche BezirksstadträtInnen pro Bezirk wären bei gleichzeitiger Abschaffung des 2. Bezirks-Vorsteher-Stellvertreters und der nichtamtsführenden StadträtInnen fast kostenneutral.**



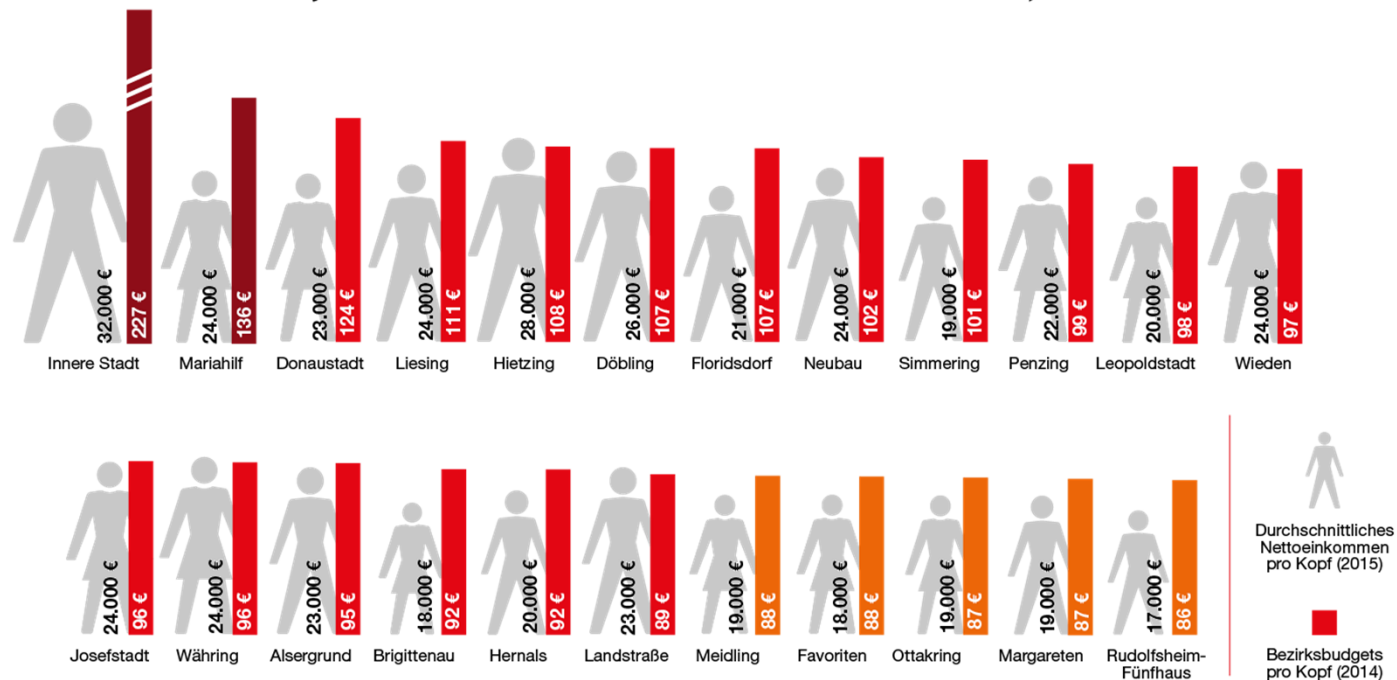
5: Mehr Bildungs-, Gesundheits- und Kultureinrichtungen für Außenbezirke

- **Die Stadt muss bei Bildungs-, Gesundheits- und Kultureinrichtungen im Zuge der Bevölkerungsentwicklung ein besonderes Augenmerk auf eine faire Verteilung legen.**

6: Budgets: Geldmittel nach sozialen Besonderheiten der Bezirke

Wo weniger verdient wird, gibt's weniger Bezirksbudget

Bezirke nach Bezirksbudgets 2014 und das durchschnittliche Nettoeinkommen 2015 pro EinwohnerIn



Quelle: Stadt Wien, Statistik Austria, Projekthaus



6: Budgets: Geldmittel nach sozialen Besonderheiten der Bezirke

- **Sinnvoller wäre eine Verteilung der Aufgaben und der Gelder nach den sozialen Besonderheiten der Bezirke.**
- **Mehr, an den Bedürfnissen der Menschen im Grätzel orientierte Förderung von sozialen und kulturellen Projekten.**

7: Auch die Arbeitsbevölkerung muss in den Bezirken repräsentiert werden

- Denkbar wären Beiräte, in denen ArbeitnehmervertreterInnen im Bezirk die Interessen der Arbeits-Bevölkerung einbringen,
- etwa zu Themen der öffentlichen Verkehrsanbindung oder konsumfreien Räume, etwa für die Mittagspause.



8: BezirksvorsteherInnen mit klaren Kompetenzen ausstatten

- **Mitspracherechte der Bezirke und der BezirksvorsteherInnen klarer definieren.**
- **Welche formalen Kompetenzen sind sinnvoll - zB Gestaltung von sozialen und kulturellen Anliegen im Bezirk, lokale Aspekte der Verkehrsplanung.**



9: Wahl der BezirksvorsteherInnen mit der Mehrheit der BezirksvertreterInnen

- **BezirksvorsteherInnen sollten künftig nur von der Mehrheit aller gewählten BezirksvertreterInnen gewählt werden können.**



10: Ziel einer Debatte: Reformen aus einem Guss

- **Die AK will die Debatte anregen.**
- **Kommunalpolitik so organisieren, dass sie auf die Herausforderungen einer rasant wachsenden Stadt vorausschauend reagieren kann.**



10: Ziel einer Debatte: Reformen aus einem Guss

- **Das gelingt, wenn die Bezirke durch die Verteilung von Mitteln und Ressourcen entsprechend der Belange der Menschen im Grätzel gestalten können.**
- **Die Stadt muss im Gegenzug die Interessen aller Wienerinnen und Wiener im Auge behalten.**